

Nr. 37- SCHUELERZEITUNG AUS DEM KREUZBURG-GYMNASIUM
DER WEISSEN VAETER IN GROSSKROTZENBURG/MAIN

Winter 1962

Fulda-Zonengrenze-Bad Hersfeld

In diesem Jahr feiern wir den 100. Geburtstag des Dichters Gerhart Hauptmann. Aus diesem Anlaß unternahmen wir eine Theaterfahrt. Die Bad Hersfelder Festspiele boten "Florian Geyer!"

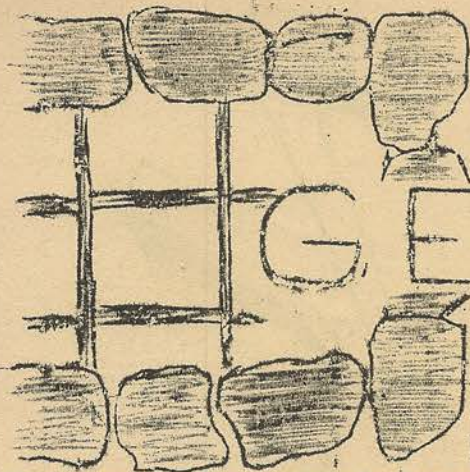
Mit einem Bus fuhren wir nach Fulda. Dort besuchten wir das Grab des Hl. Bonifatius. Weiter ging es dann durch die Rhön in Richtung Zonengrenze. Es ist ein aufregendes, aber zugleich trauriges Erlebnis, am Schlagbaum in die andere Seite Deutschlands zu blicken. Es zieht sich hinter dem Stacheldraht der berüchtigte Todesstreifen hin. In regelmäßigen Abständen ragen graue Wachtürme zum Himmel. Die Straße, auf der wir stehen, hört an der Grenze auf. Sie hat früher zwei Dörfer verbunden. Heute ist sie auf sowjetzonaler Seite aufgerissen und nicht begehbar. Still fuhren wir nach Bad Hersfeld

und langten dort gegen Abend an.

Das Wetter meinte es gut mit uns. So sahen wir das Drama "Florian Geyer" als Freilichtaufführung in der Stiftsruine. Inhaltlich paßte es sich unserm Erlebnis an der Zonengrenze an. Denn das Drama zeigte uns den Bauernkampf um die Freiheit im 16. Jahrhundert. Eine gelungene Aufführung, die uns stark beeindruckte.

H. Parusel UI

Die ADK wünscht allen Lesern ein
GESEGNETES WEIHNACHTSFEST
und erfolgreiches NEUES JAHR.



DIE FREIHEIT DES GEFANGENEN

Es spricht für den neuen Regisseur P.Zender, daß er sich mit seiner Schauspielergruppe an ein solches Stück wagte. Das Schauspiel Edzard Schapers verlangt wirklich viel von Spielern und Zuschauern. Einmal dauert es drei Stunden und dann hat es auch wenig äußere Handlung. Daß es trotzdem die Zuschauer zu packen vermochte, lag an der recht guten schauspielerischen Leistung der Spieler, insbesondere aber an der Problematik dieses Schauspiels.

Es kann uns das Schicksal des jungen Leutnants du Molart nicht kalt lassen, der von einem totalitären Machtsystem widerrechtlich gefangengehalten wird auf Grund einer falschen Anklage. Er sei nämlich Mitglied einer Verschwörung gegen Napoleon gewesen, der, auf dem Höhepunkt seiner Macht, vor der Eroberung Englands stand. Der junge Gefangene muß nun monatelang untätig in der Zelle sitzen. Edzard Schaper zeigt nun in seinem Schauspiel die Wandlung des Gefangenen. Der junge du Molart, der "nichts als die Freiheit" will, kommt zur Freiheit des Christenmenschen, der seinem Leben, einem Leben ohne Ehre, wieder einen Sinn abringen kann im Hinblick auf den gekreuzigten Christus, der auch aller äußeren Ehre bar ist. Das Wissen um die echte Freiheit in Christus gibt ihm die Kraft, ein neues Leben zu beginnen.

Unser Theaterprestige hat durch diese Aufführung bestimmt nicht gelitten, wengleich der Aufwand bewußt sparsam war. Sichtlich machte das Spiel viele Zuschauer nachdenklich. Immer wieder dankten sie durch herzlichen Beifall den Spielern.

red.



Seit einiger Zeit bringt das Kreuzburgkino ein recht reichhaltiges Programm. P.Zender besorgt neben abendfüllenden Filmen auch eine Anzahl von Streifen, die uns mit der englischen Sprache vertraut machen und Englands Schönheit uns vor Augen führen.

So brachten die Kreuzburglichtspiele den "Fall Cicero", der bis zum Ende fesselte.

"Griechenland, Land meiner Traume" zeigte des Landes heitere Schönheit. Shakespeares "Julius Caesar" in Filmfassung brachte echten Shakespeare.

In der Fernsehreihe "Europa-Richtung 2000" machte der Schweizer Publizist R.Jungk den Versuch, ein Bild von der Zukunft Europas zu zeigen.

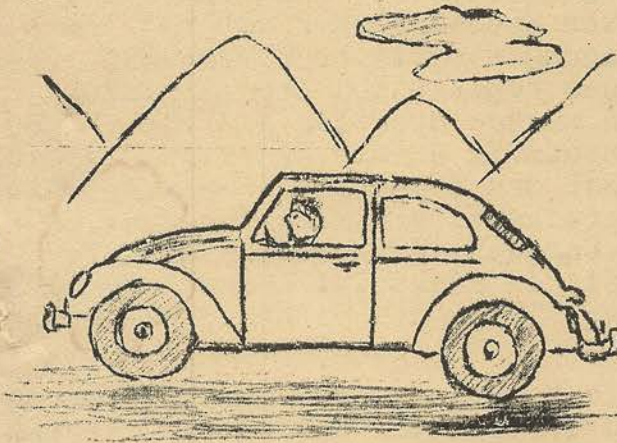
1962 ist ein Gedenkjahr an Gerhart Hauptmann. Das Fernsehen zeigte eine Reihe seiner Werke. Seine naturalistischen Dramen "Fuhrmann Henschel" und "Rose Bernd" zeigen das Leben in den unteren Regionen, bestimmt durch das Milieu. Die Menschen zerbrechen an der Umwelt, doch hinterlassen sie kein Mitleid beim Zuschauer, ein soziales Mitleid.

Eine immer aktuelle Parabel schrieb K.Wittlinger in "Seelenwanderung". Recht vergnüglich "Anno 1776" im Stil der Rokokozeit.

ADK informiert ...

Abschied von der Kreuzburg

Ein neues Arbeitsfeld wird P. Voit, Prokurator in der Kreuzburg, bekommen. In Zukunft wird er in Walpersdorf/Niederösterreich arbeiten, um auch dort das Werk der Weißen Väter bekannt zu machen. P. Voit haben wir schätzen gelernt in seinem Eifer für die Mission und deren Unterstützung. Daher bereiste er mit seinem grauen VW viele Jahre ganz Bayern. Lieben lernten wir ihn, wenn er von seiner bunten, doch nicht leichten Arbeit erzählte. Die Sorge um den Nachwuchs ist sein besonderes Anliegen. So danken wir ihm, daß er manchen Schüler zu uns geführt hat.

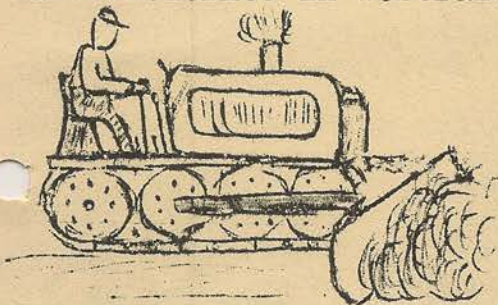


Sehr überrascht waren wir, als wir hörten, Bruder Eduard werde die Kreuzburg verlassen. Seine Aufgabe wird es in Zukunft sein, in Linz/Rhein den alten und erholungsbedürftigen Weißen Vätern den Aufenthalt zu verschönern. Bruder Eduard ist mit der Kreuzburg sehr eng verwachsen. Er arbeitet schon seit Bestehen der Kreuzburg hier. Liebgewonnen hatten wir ihn durch seine Gelassenheit und sein frohes Gemüt. Er war Mutter für alle und alles.

Neu kam zu uns Bruder Hülshorst, der sich um verschiedene Angelegenheiten kümmert. Seine Aufgabe wird es zunächst sein, die Verschönerung des Hofes zu leiten.

Nachdem die Aula und das Treppenhaus fertiggestellt sind, hat jetzt der obere Schlafsaal einen neuen Anstrich bekommen: In ihrer bunten Frische erfreuen sie das Auge. Maler: Br. Strothmann und Br. König.

Unsern Gärtner, Br. Sokolis, vermißten wir einige Wochen: Er hielt reiche Kartoffelernte in Westfalen.



Nicht wenig staunten wir, als eines morgens ein Ungetüm auf unserem Hof auftauchte. Mit tiefem Brummen und Knattern schob sich ein großes Planierfahrzeug auf den Hof. Schon lange hatten es die Amerikaner versprochen; nun begann es mit der Arbeit. Der Sportplatz, schon lange ohne ungepflegt, wird planiert und eingesät. Die Fußballer müssen sich solange mit Ausweichplätzen behelfen. Auch unser Hof soll uns in Zukunft mit

einem freundlicheren Gesicht anblicken. Hierzu soll um einen Rasen mit Blumeneinlagen ein Einbahnstraßensystem geführt werden.

Herr Dr. Leucht verhalf zu zwei Musikabenden. Im Schönbusch konnten wir ein Konzert besuchen, das Werke für Solisten und Orchester von Mozart bot.

Im Aschaffener Stadttheater erlebten wir die Aufführung der Oper "Die Krönung der Poppea" von Claudio Monteverdi. Eine internationale Gala-Besetzung und das Münchener Kammerorchester sorgten für einen erlebnisreichen Abend.

Zu unserer Freude trat unser Streichorchester zum zweiten Male auf. Es zeigte sich stark verbessert. Zu hoffen ist nur, daß der Eifer nicht erlahmt. So kann es ein vollwertiger Ersatz werden für die vor einiger Zeit aufgelöste Blaskapelle. Die paar Bläser, die es noch gibt, gehen dann unter im eifrigen "Wurzeln" unserer Streicher.



P. Esser, Saharamissionar, hielt uns vor einiger Zeit einen interessanten Vortrag über Algerien und zeigte viele Probleme dieses Landes auf.



Nachdem bei uns der Sport wieder grösser geschrieben wird, ist ein Aufstieg der sportlichen Leistungen zu bemerken. Es ist vor allem ein Verdienst der Herren Hoffmann und Walter. Ersterer leitet den Sport bei uns. Herr Walter tut sich hervor durch seine Initiative bei vielen Meisterschaften. Hinzu kommt, daß Peter Direktor selbst begeisterter Sportanhänger ist und nach seiner Meinung sportliche Ereignisse Höhepunkte des schulischen Lebens bilden. So konnten unsere Sportler mit einer guten Unterstützung an die Wettkämpfe gehen.

Erst nach den Sommerferien konnte die Hausmeisterschaft im Fußball zu Ende geführt werden. Noch vier Spiele standen aus. Ungeschlagen verteidigte die OII ihren Titel. Ihr Preis: ein Wanderwimpel. Im Rückspiel behauptete sich die UII gegen die UI, wenn auch knapp, mit 4:3 Toren und errang damit einen Fußball als zweiten Preis.

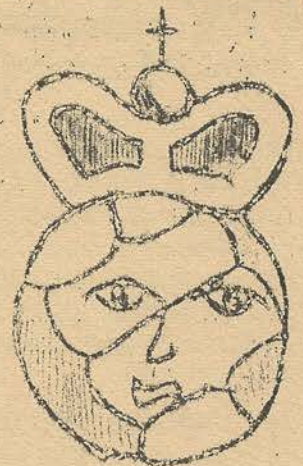
Schon in der ersten Schulwoche hatte die Hausmannschaft ihr erstes Qualifikationsspiel gegen die HOLA (Hanau) zu bestreiten. Unsere Elf begann mit großem Tempo und führte bis zur Pause schon mit 2:0 Toren. Damit war allerdings ihr Pulver verschossen, die Kondition reichte nicht mehr. Mühsam konnte sie ein 2:2 über die Runden retten. Im Rückspiel schien es dann besser zu klappen. Unsere Mannschaft führte durch ein Eigentor der Gastgeber, gleich aber durch ein Eigentor aus und mußte dann bis zur Pause noch einen Treffer hinnehmen. Doch sank ihr der Mut nicht, sie stürmte unaufhörlich, erzwang den verdienten Ausgleich und stellte mit zwei weiteren Toren den Sieg sicher.

Unser Endspielgegner bei der Bezirksmeisterschaft, Schlüchtern, war uns als sehr rauh geschildert worden. Er machte diesem Ruf auch alle Ehre und spielte entsprechend auf. Der Schiedsrichter drückte durch sein passives Verhalten sein Einverständnis dazu aus. Doch gelangen eine Anzahl Latten- und Pfostenschüsse. Einen glücklichen Treffer erzielten die Jungen aus der Schlüchterner Schule, unsere Mannschaft unterlag mit 0:1.

Ziemlich spät wurden dieses Jahr die Bundesjugendspiele ausgetragen. Trotz der kühlen Witterung gab es zum Teil recht gute Ergebnisse, vor allem bei den jüngeren Jahrgängen.

Dieser Wettkampf diente auch als Vorbereitung für das Bezirkssportfest in Gelnhausen, das bald darauf stattfand. Wir waren es gewohnt, bei der Siegerehrung immer einen der letzten Plätze einzunehmen. Daher freuten wir uns, als Franz Hohmann als einziger aus unserer Mannschaft gleich zwei Urkunden errang: im Dreikampf siegte er und im 100m-Lauf in der ausgezeichneten Zeit von 11,3sec! Die übrigen Mannschaftsmitglieder mußten sich mit den letzten Plätzen begnügen.

Zum Teil hat die OI das Sportabitur schon hinter sich. Im Kahler Stadion sprang, stieß, warf und lief man nach Punkten. Daß es sich lohnte zeigt sich daran, daß keiner unter "drei" blieb. Wir wünschen, daß sie im Frühjahr ebensogut abschneiden. Bei der anschließenden Feier "maßen" sie sich noch einmal.



ADK-Aus der Kreuzburg-

...erscheint jedes Tertial. Preis 15 Dpf.- Chefredakteur: Fr. Liene
 Graphik: H. J. Stenger, O. Martin/ Druck: Teichmann, Hohmann, Stür, Parusel.
 Geschäftsführer: Bonke/ Sportredakteur: Fr. Scholz/ Klassenredakteure:
 Happe UII, Amend OII, Wasserfuhr OI. Supervisor: P. A. F.
 ...für alle Spenden ist bereit: P.S. Konto 1468 88 Ffm mit dem Vermerk "Schülerzeitung". Vielen Dank im voraus!